

Görlitzer



Anzeiger.

No. 140.

Sonntag, den 28. November

1852.

Politische Uebersicht.

Deutschland. Berlin, 24. November. Sicherm Vernehmen nach hat man sich in dem vorgestern unter Vorfig Sr. Maj. des Königs abgehaltenen Ministerrathe dahin geeinigt, eine umfassende Revision der Verfassung fallen zu lassen und nur eine Vorlage, die Bildung der 1. Kammer betreffend, an die nächste Kammer zu bringen. Nach dieser beruft der König die Mitglieder der 1. Kammer und ist angenommen, daß sich unter diesen Mitgliedern auch Personen befinden, welche aus einer Präsentation von Korporationen oder Verbänden hervorgegangen sind, z. B. die Vorstände der Universitäten.

— Der unstreitig älteste aller deutschen Dichter, der Kriegsrath Karl Müchler, hat kürzlich seinen 90. Geburtstag gefeiert. Derselbe ist nicht nur körperlich, sondern auch geistig noch so rüstig, daß er vor wenigen Wochen noch zur Feier des Reformationsfestes ein kräftiges Gedicht gegen den Jesuitismus an seine Freunde gerichtet hat.

— In welchem Umfange der Handel und die Industrie Berlins zunehmen, davon geben eine Anzahl neuer und erweiterter Fabriken und industrieller Etablissements ein erfreuliches Zeugniß. Wir wollen hier nur auf eines der letzteren aufmerksam machen, welches eben in der Einrichtung begriffen und an Großartigkeit wie Zweckmäßigkeit den englischen Anlagen gleicher Art in keiner Weise nachsteht. Es ist dies die mechanische Färberei- und Appreturanstalt der Herren Breslauer und Meyer, Köpferstraße 18—20. Die neuen Gebäude, unter denen ein Dampfschornstein von 110 Fuß Höhe, sind von dem bekannten Architekten Litz in sehr geschmackvollen Formen ausgeführt. Gegen 60 verschiedene Maschinen, alle von neuerer und bewährter Konstruktion, zum größern Theile von der tüchtigen Maschinenbauanstalt des Herrn Hoppe geliefert, einige aus England bezogen, werden durch eine Dampfmaschine von 100 Pferdekraft in Bewegung gesetzt. Die ganze Anlage, deren Ausführung und künftiger Betrieb unter Leitung des Herrn W. Grüne jun. (Redakteurs der deutschen Musterzeitung für Färberei und Druckerei u.) geschieht, steht in einem so bequemen Zusammenhange, daß die zu verarbeitenden Zeuge kontinuierlich die einzelnen Stadien der Fabrikation passiren können. Das Etablissement ist auf die Herstellung von 150,000 Stück pro Jahr eingerichtet.

— Die Nachricht, daß der Fürst Pückler Muskau zur katholischen Kirche überzutreten beabsichtige, ist glaubhaftem Vernehmen nach durchaus nicht begründet.

Löwenberg, Mitte November. Der bereits seit Jahren seines Amtes enthobene Lehrer Wander aus Hirschberg, welchem seine Uebersiedelung von da hierher unter sagt wurde Seitens der Regierung, hat sich besuchsweise theils hier bei seinem Sohne, einem Materialwaarenhändler, theils in Bunzlau in literarischen Geschäften aufgehalten. Neuerdings ist ihm auch der besuchsweise Aufenthalt im Bunzlauer und im hiesigen Kreise polizeilich untersagt worden.

Grünberg, 22. November. Sr. Maj. dem Könige sind in diesem Jahre Namens der Stadtgemeinde Weintrauben übersandt und in dem Aufschreiben gleichzeitig vom Gemeindevorstande ehrfurchtsvolle Glückwünsche zum Allerhöchsten Geburtsfeste ausgesprochen worden. In Folge dessen ist an den Gemeindevorstand das nachstehende huldvolle Antwortschreiben ergangen: „Für die unter dem 13. d. M. übersandten Weintrauben und die Mir gleichzeitig dargebrachten Glückwünsche gebe Ich dem Vorstande der Stadtgemeinde zu Grünberg Meinen Dank hierdurch zu erkennen. Sanssouci, den 27. Oktober 1852. Friedrich Wilhelm.“

Danzig, 21. November. Gestern ist die Gasbeleuchtungsfrage in öffentlicher Sitzung verhandelt worden. Das Resultat dieser Verhandlung war ein günstiges. Der Gemeinderath beschloß den Antrag des Gemeindevorstandes anzunehmen und es wird also die Stadt auf eigene Rechnung eine Gaserleuchtungsanstalt einrichten und verwalten. Die nöthigen Geldmittel — die genau berechneten Kosten betragen 160,000 Thlr. — sollen durch eine zu emittirende Anleihe beschafft werden, bei welcher sich die Kommune selbst mit beträchtlichen Summen aus disponiblen Fonds theiligen wird. Den Bau wird wahrscheinlichweise Herr Kühnleiten.

Frankfurt, 18. Nov. Mehrere der angesehensten Offenbacher Fabrikanten haben ihres Vorhabens kein Hehl gehabt, mit der Auflösung des bisherigen Zollvereins ihren Industriebetrieb nach Weimar zu verlegen, da sie in dieser Eventualität keinerlei Hoffnung haben, denselben von ihrem jetzigen Wohnsitz aus mit Erfolg fortzusetzen. Dieses Vorhaben gelangte kürzlich zur Kenntniß einiger der hochgestellten Großherzoglichen Staatsbeamten in Darmstadt, namentlich des Kriegsministers, Generalleutnant v. Schäffer-Bernstein und des Vorstandes des Finanzministeriums Freih. v. Schenk. Seitens dieser Beamten nun soll jenen Fabrikanten die feierliche Versicherung zugegangen sein, daß an eine Los-trennung des Großherzogthums von dem unter Preußens Auspicien bestehenden Zollvereine gar nicht gedacht werde, vielmehr die begründetste Hoffnung vorhanden sei, es werde der betreffende Vertrag demnächst wieder auf eine lange Reihe von Jahren erneuert werden.

Frankreich. Paris, 20. Nov. Bei der morgen beginnenden Abstimmung vermuthet man vermöge der Anstrengungen der Behörden und eines großen Theiles der Geistlichkeit eine starke Betheiligung der Landbewohner, und zwar werden diese wohl auch in Masse mit Ja stimmen. Verneinende Stimmen glaubt man nur in den größeren Städten fürchten zu müssen, und auch hier in so geringem Maaße, daß dieser oftroyirte Akt der beherrschten Volksouveränität zu allerhöchster Zufriedenheit ausfallen dürfte. Mittlerweile hat der neue Kaiser dafür gesorgt, daß er im Lande auch mehr und mehr Eigenthum besitze. So hat er neuerdings zwei Besitzungen für hohe Preise gekauft und man ist wirklich etwas erstaunt darüber, woher ihm eigentlich die vielen Geldmittel kommen, die er täglich in hohem Grade ausbeutet. Das eine der gekauften Güter ist Villeneuve l'Etang. Dasselbe gehörte dem Vicomte de Gages. Vor dem Kauf besichtigte Louis Napoleon dasselbe infognito und da die Dame des Hauses ihn erkannte, hatte sie die maliciöse Freundlichkeit! ihn bis ins Einzelne mit den Bourbonnischen Erinnerungen des Schlosses — sogar mit den Abkömmlingen eines Lieblingshundes und der Milch von der Nace der Schweizerkühe Marie Theresiens — bekannt zu machen. — Ein zweites Gut, welches der Besitzer nicht verkaufen wollte, wurde fast mit der doppelten Werthsumme bezahlt. — Ferner erzählt man, daß von dem künftigen Kaiser ein Service für 100 Personen zu dem Preise von 800,000 Fr. bestellt ist. Auch beschäftigt sich derselbe mit dem Kostüm welches an seinem Hofe in Zukunft getragen werden soll. Dasselbe erstreckt sich auch auf die Damen. — Für die Abstimmung haben dienstwillige Drucker eine Masse zierlicher Karten, zum Theil in Roth und Gold, gedruckt, u. A. trägt die eine Art derselben die Gestalt des bekannten Napoleonischen Hutes, wird sie entfaltet so erscheint sie als Adler; eine andere stellt das Bild eines aus den Fenstern seines Gefängnisses die Arme herausstreckenden Mannes vor, dem ein Engel das „Ja“ übergiebt.

Italien. Rom, 12. November. Die Auffassung der kirchlichen Ereignisse in Preußen, wie sie im Vatican herrscht, ist keineswegs die in jenen geistlichen Kreisen, welche seit der Wiederherstellung des Papats

am weitesten in der Reaktion fortgeschritten sind. Dort will man sich nicht abfinden lassen mit diesem oder jenem Zugeständnisse; man will alles oder nichts; man weiß dort nur von den unveräußerlichen Rechten der h. Kirche, welche, von protestantischen Regierungen von jeher konfiscirt, nun wieder zurückerstattet werden müssen. Das Organ solcher Stimmen des kirchlichen Absolutismus ist die Civiltà Cattolica der Jesuiten. In ihrer letzten Nummer sagt sie unter andern:

„Die gütigen Worte, womit die H. v. Mantuffel und v. Westphalen auf die Gegenvorstellungen der katholischen Städte antworteten, zeigen sich jetzt, wo es zur Probe der Thatfachen kommt, als leere Phrasen. . . . Also neue Kollikationen! Die Gefahren, welche von den Aufwiegelungen der Demagogen drohten. Hatten der preussischen Regierung Gerechtigkeitsinn, scheinbar sogar Wohlwollen gegen ihre vom Könige selbst als seine treuesten Unterthanen bezeichneten Katholiken eingebläst. Kaum ist die Gefahr vorüber, so sehen wir diese Regierung mit ihrer früheren Animosität, dem Staatsgrundgesetze zum Trotz, wieder neue Verfolgungen einleiten, obwohl sie dabei fort und fort behauptet, daß Billigkeit und Gerechtigkeit sie bei allen ihren Schritten führen werden. Hier bewährt sich wiederum, daß dem Eingeständniß begangener Fehltritte überall zu misstrauen ist, wo es dem Eigeninteresse entspringt.“

Großbritannien und Irland. London, 18. Nov. Gestern Nachmittag kam die Königin, der Prinz Albert, der Prinz von Wales u. s. w. in London an, da heute das feierliche Begräbniß des Herzogs v. Wellington stattfand. Der heutige Tag wurde einzig und allein diesem Nationaltrauertage gewidmet, die Börse sogar feierte, die Zeitungen erschienen mit schwarzem Rande, mit Artikeln in Prosa und Versen zum Andenken des toten Helden und Staatsmannes. Viele Tausende aus allen Theilen des Vereinigten Königreiches waren herbeigeströmt, um dem Leichenbegängniß beizuwohnen.

Polen. Während in Deutschland die Zollfrage noch immer im Argen und die Entwicklung noch sehr fern zu liegen scheint, ist Rußland über seine Handels- und Zollprinzipien vollständig im Klaren, und umschlingt mit seinen Polypenarmen immer einen Zweig nach dem anderen, und verdrängt so natürlich nach und nach ausländische Industrie-Erzeugnisse gänzlich aus seinem Reiche. — So war es bisher üblich, daß die Goldarbeiter in Kalisch und Warschau wenig selbst fertigten, sondern ihre Bedürfnisse in Massen aus den größeren preussischen und deutschen Städten bezogen, und drüben, trotz des hohen Zolles, doch noch viel daran verdienten. Vom 1. Jan. ab ist fürs Königreich in Warschau eine Kommission niedergesetzt. An diese Kommissiya Prociereza senden die Goldarbeiter ihre Metalle — portofrei —, wo diese eingeschmolzen und mit dem Gehaltstempel versehen, ihm wieder zugesandt werden. Von diesem gestempelten Metalle dürfen sie nur arbeiten, und muß jeder in ihrem Verlage befindliche Artikel mit dem Namen des Goldschmieds und dem Gehaltstempel versehen, und mit dem Probemetal übereinstimmend sein. Was bei den durch besondere Ortskommissionen vorgenommenen Revisionen irgend nicht ganz richtig befunden wird, verfällt der Konfiskation und Strafe. — Es werden sonach alle ausländischen Luxusartikel aus dem Handel gänzlich verschwinden.

Lausitzisches.

Lauban. Die dortige Polizeiverwaltung macht bekannt, daß, weil die erste Queisbrücke daselbst abgesperrt sei, das Fuhrwerk bis zur Wiederherstellung dieser Brücke bei niedrigem Wasserstande, der Straße über die sogenannte Grünebaumbrücke, bei hohem Wasserstande dagegen, der Straße über die Holzkircher Queisbrücke, oder der Queisbrücken zwischen Logau und Hagedorf sich zu bedienen habe. — Am 26. d. M. hat daselbst eine General-Versammlung stattgefunden, in welcher über das Fortbestehen der in Frage gestellten Sonntagsschule unter Anderem verhandelt worden ist. Hauptsächlich wird man sich für den Fortbestand eines so wohlthätigen und zeitgemäßen Institutes entschieden haben.

Soherswerda. Am 18. d. M., Abends 6 Uhr, brannte die dicht bei Wittichenau liegende Mahl- und Papiermühle des Papierfabrikanten Maucke nebst sämtlichen Wirtschaftsgebäuden ab. Man vermuthet böswillige Brandstiftung als Ursache des Feuers. (H. W.)

Bernstadt. Mit Neujahr wird daselbst schon das neue Königl. Gericht ins Leben treten. Als Dirigenten desselben nennt man den zeitigen Stiftssekretär, Advokat Sommer, dem auch das übrige Klostergerichtspersonal in den bisherigen Eigenschaften beigegeben werden soll.

Kamenz. Am 13. Nov. feierte daselbst der Färbermeister Böttner sein 60jähriges Jubiläum als dortiger Bürger, bei welcher Gelegenheit (außer festlichen Zusammenkünften) die silberne Civil-Verdienst-Medaille dem Jubilare (der gleichzeitig sein 60jähriges Ehejubiläum feierte) von den Vorständen des Stadtrathes, des Justizpersonales, der Geistlichkeit und der Stadtverordneten überreicht ward.

Baun. Die dortige Kreisdirektion macht unterm 20. Nov. bekannt, daß bei dem in der Schimmelshenningschen Raubmordsache, zu Ober-Praske verhaf-

teten Häusler Gustav Förster, Kleidungsstücke vorgefunden wurden, welche als mutmaßlich gestohlen, auch von sächsischen Staatseingekerkerten im Landrathamt Rothenburg N. L. eingesehen werden könnten.

— 22. Nov. Dem „Dresdener Journal“ wird aus der Oberlausitz geschrieben: „Der kirchliche Sinn unserer Provinz erwacht und wächst immer mehr in erfreulicher Weise. Kaum ist der Thurmbau und die Erweiterung der Kirche zu Schönbach vollendet, so hören wir wieder von einer bevorstehenden Einweihung eines nunmehr mit dem inneren Ausbau beendeten Gotteshauses. Die Parochie Döbling besitzt seit 1803 ein neues Gotteshaus. So schön und zweckmäßig auch die Anlage und der Plan zu diesem Gebäude war, so konnte er doch damals aus Mangel an Geldmitteln nicht ganz vollendet werden. Namentlich fehlte es beim Ausbau im Innern desselben. Mit der Berufung des Hrn. Immisch zum Pfarrer daselbst, erwachte der kirchliche Sinn in sehr erfreulicher Weise. Ein Unbekannter, dessen Name erst nach seinem Tode genannt werden darf, übernahm den Kostenanwand des zu bemerkenswerthen Kirchenausbaues, für den circa 1400 Thlr. verwendet sind. Es ist hiermit gelungen, auch dem Innern des Gotteshauses ein würdiges Aussehen zu geben und zweckmäßige Einrichtungen zu schaffen. Auch soll eine neue Orgel angeschafft werden, wozu der Herr v. Jeschki auf Riesa bereits 500 Thlr. bewilligt hat.“ (B. N.)

Einheimisches.

Görlitz, 24. November. (Sigung für Strassachen.) Richter: Direktor König; Kreisgerichtsräthe: Paul und zur Hellen; in Vertretung des Staatsanwalts: Polizeianwalt Herrmann; Gerichtsschreiber: Referendar Paul.

1) Der Tagelöhner Friedrich Wilhelm Kühn aus Neusalza in Sachsen, geständig, am 15. Oktober d. J. dem Kürschnermeister Schmelzer hiersebst aus dessen Werkstatt zu Reichenbach eine 1 Thlr. werthe Mütze entwendet zu haben, wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte und den Kosten, demnach zur Landesverweisung verurtheilt.

2) Der Fleischergehilfe Julius Kuhn aus Spottau, hat für seinen Arbeitgeber den Fleischermeister Hartmann, bei dem Bauergutsbesitzer Vieluf zu Langenau ein Kalb gekauft und dasselbe durch den Tagelöhner Ehrentaut abholen lassen, es aber bei der Thorcontrole in Empfang genommen und anderweit verkauft. Er wurde wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße oder noch 1 Monat Gefängniß, Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr und den Kosten verurtheilt.

3) Die Tagelöhner Gottlob Thiele und Ernst Geißler aus Köpzig sind des einfachen Diebstahls angeklagt. Am 15. August d. J. wurden der Gutsbesitzer daselbst von 7 Wuppen Weizen, theils Aehren herausgezogen theils abgeschnitten, wodurch ein Schade von 4 Thlr. entstand. Angeklagter Thiele gesteht zu, eine handvoll Aehren abgeschnitten zu haben; er wurde daher wegen einfachen Diebstahls an geernteten Feldfrüchten, unter milderen Umständen, zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt, hingegen der ic. Geißler, welcher nicht von der Entwendung wissen will, ist des angeklagten Vergehens für nichtschuldig befunden von Strafe und Kosten freigesprochen.

4) Der Einwohner Ottlob Eißler und dessen Mutter Maria Elisabeth Eißler aus Bura bei Halbau sind geständig, von der Ziegelei des Bauer Neumann daselbst eine kleine Quantität Stochholz entwendet zu haben. Beide wurden wegen einfachen Diebstahls unter milderen Umständen, ein Jedes mit 1 Woche Gefängniß bestraft und zu den Kosten verurtheilt.

5) Der Einwohner und Bäcker Herrmann Becker aus Bellmannsdorf, welcher am 21. Okt. d. J. auf hiesigem Wochenmarkt dem Mühlenmeister Dpiz einen Sack Korn entwendet, denselben bis an die Ecke der Klostergasse getragen und einem Fuhrmann zum Mitnehmen übergeben hat, wurde eines einfachen Diebstahls für schuldig erklärt, zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte und den Kosten verurtheilt.

6) Der Dienstknecht Karl Schulz aus Drehnau, zur Zeit im Dienst bei dem Stadtgärtner Ludwig hiersebst, ist beschuldigt, in der Nacht des 24. Sept. dem Sohne seines früheren Dienstherrn, Bauer Böhmmer in Reuselnitz, aus der Gefindefammer einen Pelz und eine Taschenuhr entwendet zu haben. Angeklagter läugnet die Entwendung, erklärt vielmehr, den bei der zweiten Hausdurchsuchung vorgefundenen Pelz von einem unbekannten Manne gekauft zu haben. Er wurde wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

7) Der schon bestrafte Häusler Johann Gottlob Frenzel aus Schnellforthel steht wegen einfachen Diebstahls unter Anklage. Im Monat Mai d. J. wurde dem angetrunkenen Häusler Reiche im dasigen Kretscham, bei einer Tanzmusik, eine Taschenuhr entwendet, welche Angeklagter den Tag nach der Entwendung durch den Schmied Renner verkaufen ließ. Angeklagter bestreitet den Diebstahl unter dem Vorgeben, daß die Uhr von dem Zeugen Schroder in seine Tasche gesteckt worden sei, was dieser widerlegt. Er wurde zu 4 Monat Gefängniß, Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr und den Kosten verurtheilt.

8) Der Tagelöhner Johann Gottlob Schmidt hiersebst, schon bestraft, ist beschuldigt, im Monat März und April d. J. aus der Handlung G. A. Starke eine Menge verschiedener Papiere für Rechnung des Speiteur und Kaufmann Kollmann, bei welchem er früher als Markthelfer in Diensten gestanden, entnommen, zu seinem Nutzen verwendet zu haben. Da durch die eidlische Aussage des Handlungskommiss Ullrich der Thatbestand festgestellt ist, wurde Angeklagter, ungeachtet seines Läugnens, wegen fortgesetzten Betrugs zu 3 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße oder noch 1 Monat Gefängniß, Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr, endlich den Kosten verurtheilt.

9) Der neun Jahr alte Knabe des Gärtners Johann Traugott Fiebig aus Leopoldshain, Karl August, ist des einfachen Diebstahls angeklagt. Am 20. Sept. d. J. wurde dem Bahnwärter Erner in No. 398. aus der Wärberrube eine Taschenuhr und ein Stahlfederhalter entwendet. Die vier vernommenen Zeugen befunden, daß der Angeklagte, welcher zur Zeit des Diebstahls das Vieh des Stadt-

gärtner Ludwig in der Nähe der Bude hütete, früher die heute von ihm geleugnete Entwendung eingestanden habe. Da der Thatbestand nicht ganz klar zu ermitteln war, so wurde Kiebig für nichtschuldig erkannt, und freigesprochen.

Görlitz, 22. November. Heute Abend fand im Hellschen Lokale die zweite Verathung des Comites für das im Jahre 1853 hiersebst abzuhaltende Männergesangsfest unter dem Voritze des Präsidenten Herrn Oberbürgermeister Jochmann statt. Ueber die Ausführung des Festes einigte man sich dahin, daß am ersten Tage das Publikum mit mehreren religiösen, am zweiten mit weltlichen Männergesängen erfreut werden, und daß der Ertrag des kirchlichen Konzertes einem wohlthätigen Zwecke gewidmet werden solle. Die Zeit wurde auf Ende Juli oder Anfang August festgesetzt. Als Lokal für die Uebungen der hiesigen Sänger wurde das bisherige Uebungslokal, für die Aufführung der geistlichen Lieder die St. Nikolaiskirche, für die der weltlichen Lieder im Falle ungünstiger Witterung der Schießhausaal angenommen. Vor dem Schießhause soll eine Tribüne errichtet werden, auf welcher die Gesänge stattfinden und unter der die Sänger spielen. Die Sängervereine der sächsischen und preussischen Oberlausitz sind durch lithographirte Zuschriften zur Theilnahme aufzufordern. Das Comité wählt einen Vollziehungs-Ausschuß in den Personen der nachstehenden: 1) Herrn Musikdirektor Klingenberg als Dirigenten der sämtlichen Musikpiecen, welchem die Auswahl derselben zum Vortrage und Beschlußnahme des Comites obliegen wird; 2) Herrn Oberlehrer Fritzsche als Stellvertreter des Schriftführers Herrn Dr. Neumann; 3) Herrn Kaufmann Hamann zum Schatzmeister; 4) Herrn Baumeister Martini zum Leiter der baulichen Einrichtungen; 5) Herrn Oberlehrer Heinze zum Festordner; 6) Herrn Tuchappretur Döring zum Leiter der ökonomischen Angelegenheiten; 7) Herrn Tuchfabrikant W. Krause zum Einquartierungskommissar für die Unterbringung der Sänger. Zum Stellvertreter des Herrn Vorsitzenden in dessen Abwesenheit wurde Herr Buchhändler Kemmer gewählt. Zur Vetheiligung am Comité sollen endlich noch eingeladen werden die Herren: Kaufmann Apitzsch jun., Stadtmusikus Apeß, Baumeister Stadtrath Fischer, Stadtrath Köhler, Buchdruckereibesitzer Köhler, Wagenfabrikant Lüders sen., Straf-Anstalts-Direktor Hoff, Kreisgerichtsrath Pfleffer, Rentant Aufscheweyh, Graf Reichensbach, Dr. med. Reimer, Justizrath Sattig, Stadtältester Apotheker Struve, Bankvorstand Storch, Kunsthändler Starke.

Görlitz, 26. Nov. In der gestrigen letzten Gastvorstellung der gefeierten Berliner Gäste, Herrn und Frau Brue, wurde namentlich Frau Brue bei ihrem

ersten Erscheinen auf der Bühne in der Rolle der „Yelva“ um so lebendiger empfangen, als das Publikum ihr seine Freude über die Wiederherstellung von dem letzten Unfälle auszudrücken sich beeilte. Mad. Brue wurde am Schlusse der „Yelva“ dann am Ende des Ballets „Weiberfur“, am Schlusse ihres letzten Tanzes: La Cracovienne gerufen, und mit Blumenbouquets und Kränzen bei ihrem Erscheinen begrüßt. Nachdem noch Herr Brue, welcher sich inzwischen umgekleidet hatte, gerufen und vor dem sich wieder erhebenden Vorhange mit seiner Gattin erschienen war, gab dieselbe dem stürmischen Dacapo-Rufe des Publikums gefälliges Gehör und tanzte noch einmal die Cracovienne. Möchten die geehrten Gäste ebenso zufrieden mit ihrem Empfange Seitens des hiesigen Publikums sein, wie letzteres ihnen für die ihm durch sie zu Theil gewordenen Kunstgenüsse dankbar ist!

* Görlitz. Da der Johanniterorden wieder aufleben will, ist es interessant daran zu erinnern, daß auch ganz in unserer Nähe eine Johanniterkommende bestanden hat, nämlich in Hirschfelde. Man nannte die Ritter insgemein Kreuzherren. Sie besaßen außer Hirschfelde auch Burkensdorf, Seidenhof und Mittelsdorf. Der Comthurhof ist abgebrannt und die Güter des Ordens hat die Stadt Zittau erkaufte. Ebenso bestand auch in Zittau eine Kommende des Johanniterordens. Nach der Reformation wurden beide Kommenden nach Kreloweg in Böhmen verlegt. Ein kostbares Kapitelsbuch der Sonnenburger Kommende besitzt die Bauer Stadtbibliothek.

* Görlitz. Die Hausbesitzer Gläsel'schen Eheleute alhier haben ein Vermächtniß von 2 Thlr. für das Waisenhaus und 2 Thlr. für die Armenkasse hinterlassen.

* Görlitz, 26. November. Heute reiste mit dem Abendzuge Herr Oberbürgermeister Jochmann, Abgeordneter der 1. Kammer, nach Berlin ab.

Heute wurde am Obermarke ein 3jähriges Kind überfahren, jedoch zum Glück nur an den Händen und zwar unbedeutend verletzt.

Publikationsblatt.

[6912] Auf Nieder-Bielauer Revier, im Priebsdistrift, sind 58 Schock hartes Reisig, zum Preise von 1 Thlr. 16 Sgr. pro Schock (Einen Thaler Sechszehn Silbergroschen), zum Verkauf gestellt. Die Lösung und Abfuhr findet vom 1. Dezember d. J. ab statt und haben sich die Käufer deshalb an den Revierförster Puttrich in Nieder-Bielau zu wenden.

Görlitz, den 24. November 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

Stochholz-Verkauf.

[6977] Der Verkauf von Stochholz auf dem Holzhofe bei Hennersdorf findet vom 29. d. M. ab auf der hiesigen Stadthauptkasse an hiesige Einwohner, à 2 Thlr. 25 Sgr. (d. i. zwei Thaler fünf und zwanzig Silbergroschen) für die Stochholzklafter, statt.

Görlitz, den 27. November 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

[6910] Die nachstehenden, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder:

No. 5076.	5497.	5615.	5663.	5773.	5804.
5971.	6042.	6184.	6237.	6336.	6351.
6473.	6516.	6629.	6639.	6645.	6673.
6701.	6709.	6717.	6736.	6742.	6746.
6753.	6754.	6755.	6808.	6822.	6824.
6849.	6867.	6884.	6889.	6890.	6892.
6904.	6938.	6961.	6965.	6968.	6973.
6994.	7006.	7007.	7009.	7014.	7016.
7017.	7027.	7050.	7054.	7103.	7109.
7118.	7120.	7121.	7130.	7147.	7148.
7151.	7170.	7172.	7202.	7212.	7226.
7237.	7238.	7253.	7260.	7281.	7313.
7314.	7318.	7319.	7321.	7327.	7336.

No. 7339.	7353.	7365.	7375.	7393.	7394.
7398.	7406.	7408.	7409.	7435.	7442.
7470.	7471.	7477.	7478.	7479.	7488.
7503.	7511.	7528.	7529.	7535.	7539.
7546.	7554.	7559.	7567.	7568.	7569.
7570.	7585.	7590.	7595.	7598.	7599.
7600.	7601.	7605.	7606.	7609.	7616.
7617.	7618.	7619.	7621.	7622.	7623.
7637.	7659.	7669.	7676.	7684.	7687.
7705.	7734.	7747.	7751.	7752.	7763.
7784.	7785.	7788.	7790.	7794.	7823.
7828.	7831.	7840.	7866.	7880.	7893.
7909.	7924.	7937.	7938.	7957.	7962.
7973.	7980.	8001.	8011.	8017.	

sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 18. Nov. 1852.

Das städtische Pfandleihamt.

Bekanntmachung.



Sächsisch-Schlesische Staats-Eisenbahn.

Verladung der nach Leipzig oder in der Richtung dahin bestimmten Güter betreffend.

[6978] Nach dem neuesten Fahrplane der Leipzig-Dresdener Bahn geht jetzt täglich nur ein Güterzug früh um 7 Uhr ab.

Um nun die Güter, welche den Stationen

der Sächsisch-Schlesischen Staats- und Löbau-Zittauer Eisenbahn zur Beförderung nach den Endpunkten und Stationen der Leipzig-Dresdener, Berlin-Anhalter Eisenbahn und der Chemnitz-Nisaer Staatsbahn übergeben worden, einem unverhältnismäßigen Aufenthalt in Dresden nicht aussetzen, ist es nothwendig, daß alle Güter, bei welchen eine schnelle Beförderung gewünscht wird,

in Görlitz bis	} 11 Uhr Vormittags,
in Reichenbach bis	
in Löbau bis	
in Baugen bis	1 Uhr Mittags,
in Bischofswerda bis	2 Uhr Nachmittags,
in Radeberg bis	2 1/2 Uhr Nachmittags,
in Zittau bis	9 Uhr Vormittags,
in Oderwitz bis	} 10 Uhr Vormittags
in Herrnhut bis	

auf den Bahnhofen angerollt seien, daß folglich die Anmeldungen zur Abfuhr so rechtzeitig geschehen, um dieses bewirken zu können.

Später eingelieferte Güter bleiben bis den andern Tag auf den Abgangstationen liegen.

Dresden, den 21. November 1852.
Königliche Staats-Eisenbahn-Direktion daselbst.
v. Traushaar.

Bekanntmachung
wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Rietschen, Forstdistrikte Tränke und Rietschen.

[6935] Es sollen am 22. December c., Vormittags 9 Uhr, folgende Hölzer, als:

1) mehrere hundert Stück starke Kieferne Bau- und Rughölzer,

2) mehrere hundert Klästern gutes Brenn- und Kahlholz im Gasthose des Herrn Schöber zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu

Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen bei Rietsch, den 20. Nov. 1852.
Die Königliche Oberförsterei.
v. Schmidt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nicht amtliche Bekanntmachungen.

[6958] Die am 25. d. M., früh 8 Uhr, erfolgte glückliche und schnelle Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren kräftigen Mädchen, zeige ich Freunden hiermit ergebenst an.
Th. Grafer.

[6936] Eine sichere Hypothek von 3000 Thlr. mit 5 Proc. Verzinsung wünscht der gegenwärtige Besitzer zu cediren. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

[6954] 300 Thlr. Kapital sind gegen pupillarisches Sicherheit sofort auszuleihen. Näheres ertheilt
Th. Röver.

Spielwaaren.

[6886] Um gänzlich zu räumen, werden dieselben im Einzelnen zu äußerst billigen Preisen verkauft, und sind dergleichen zur gefälligen Ansicht und Auswahl in meinem Laden ausgestellt. Wiederverkäufer, welche gewinnen sind, neue und besonders gute Spielwaaren anzuschaffen, würden bei Abnahme von Partien mit dem größten Nutzen kaufen bei

Th. Grafer, Obermarkt.

NB. Puppenköpfe pr. Duz. an Händler unter den Fabrikpreisen.

[6888] Einem geehrten Publikum empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste das bekannte feine Weizenmehl

die Bäckerei von Schmidt,
Breslauerstraße.

[6981] Von der bekannten Stiefelwische und Gummi Elastikum-Auflösung von H. A. Köppler's Erben in Hamburg ist eine neue Sendung angekommen bei

Dswald Becker.

[6983] Das so beliebte Dauermehl aus der Leischwiger Mühle bei Görlitz wird en gros und en detail verkauft bei


Julius Pohler am Demianiplatz.

Neue schott. Heringe, à Schock 27½ Sgr. und 1 Thlr. 5 Sgr., à St. 6 — 9 Pf., neue Küstenheringe, à Schock 12½ Sgr., à St. 3 Pf.



marinierte Heringe, à St. 9 Pf. bis 1 Sgr., Brabanter Sardellen, à Pfd. 5 Sgr., Rosp. Kapern, Düsseldorf. Weinmostich, Perlthee, feinste Vanille und Caneel empfiehlt
Th. Röver. [6955]

Feine Thee's, [6982]
feinen alten Jamaika-Rum,
neuen Genußer Citronat,
getrocknete Morcheln
in bester Qualität empfiehlt zu geneigter Abnahme
Dswald Becker.

[6970] Feinstes Rußöl, sowie feinsten Jamaika-Rum empfiehlt zu den billigsten Preisen
Lange in der „Stadt Hamburg.“

[6951]  Allen hohen hiesigen Herrschaften, sowie der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an Bestellungen auf echten Königsberger Marzipan in Säben (zu Weihnachtsgeschenken) annehme und selbigen zu Fabrikpreisen liefere.

A. Krügener, Conditor im Stadttheater.

 **Der gänzliche Ausverkauf** 
der zurückgesetzten Waaren beginnt diesmal Mittwoch, den 1. Decbr., in einem in meinem Geschäftslotale besonders errichteten Reale.

J. Fränkel,

Obermarkt, in der „Krone“.

[6962]

Die erste Sendung pommerischer Gänsebrüste, neuer russ. Zuckerschoten, frischer Jauer'scher Bratwurst, Chesterkäse, empfing und empfiehlt die

Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6953] Auf gutes Stettiner Bier, à Kuffe 1 Sgr., verfehlt nicht aufmerksam zu machen
die Theater-Restoration.

[6950] Gut lustende Cigarren, angenehm riechend, das Duzend 1¼ Sgr., empfiehlt die Cigarrenfabrik von

Alexander Otto.

Per Dampf geht Alles durch die Welt,
Per Dampf! heißt die Parole;
Drum biet' ich jedem Fortschrittsmann
Für wenig Geld, da's jetzt so rar,
Sehr billige Cigarren an,
Nicht Eine muß Euch kohlern.

Wer will, sie stets erproben kann,
Die Waare preist dann selbst sich an;
Ihr findet sie in nicht geringer Masse
Vor'm Nikolaithor, auf der Vogasse.

[6979] Die erwarteten Stearin- und Talglichte in verschiedener Stärke sind in sehr schöner Waare angekommen bei

Dswald Becker.

[6972] Von dem bekannten guten und billigen Sirup à Pfd. 1 Sgr. empfiehlt
Lange in der „Stadt Hamburg.“

[6959] Feiner russischer Salat und Spargel ist wieder zu bekommen bei der
Köchin Walter, Reißstraße No. 328.

[6934] Von franz. Battist und Battistlinon, Battist- und Linon-Tüchern, franz. und engl. leinenen Taschentüchern halte ich stets assortirtes Lager.

Franz Ehrh. Wolf jun. Wwe.,
Obermarkt No. 22.

[6969] Schrot in allen Nummern, um damit zu räumen, das Pfd. 2½ Sgr., in Partien noch billiger bei

C. F. Bauernstein's Wwe.

[6971] Ein bedeutendes Lager von Roth- und Weiß-Weinen, sowie von dem bekannten guten Ungarwein in verschiedenen Sorten empfiehlt
Lange in der „Stadt Hamburg.“

[6963] Kalmuck (Kausch) in diversen Farben offerirt billigt
J. Fränkel.

Feine gebrannte Kaffee's, à Pfd. 9 und 10 Sgr., [6956]
schöne feste Zucker, à Pfd. 5, 5½ und 6 Sgr., bei
Th. Röver.

[6927] Ein sehr gelehrsamer schwarzer Budel (Hund), ½ Jahr alt, ist zu verkaufen auf dem Bauergute No. 24. zu Db.-Girbigsdorf.

[6949]

you

[6980] So eben empfing eine neue Sen-
dung von

[6961] **Altes Sinn**

Julius Pohler am Demianiplatz.

Die Damen-Fuß-Handlung aus Breslau
von

Hulda Thomaschke geb. Assig.
empfiehlt eine reiche Auswahl billiger Seiden-
und gezogener Sammet-Hüte, Band- und
Sammet-Manschetten, Ball- und Theater-
Aufsätze, Ball- und Hut-Blumen, sowie sauber
gefertigte Vorhemdchen und Manschetten für
Herren. [6974]

[6943] Ein gebrauchter Blechofen ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Tischlermeister **Urban** auf dem Handwerk No. 395 a., eine Treppe hoch.

[6941] Die unter Haus-Nr. 22. zu Neumannswitz bei Weissenberg in Sachsen belegene Mahrung, zu welcher 11 Schfl. 32 Ruthen (Dresdener Maass) Acker- und Wiesenland und neu erbaute, im besten Zustande befindliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude gehören, und auf welcher sehr wenig Abgaben haften, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilen: Hr. Bishofsche in Weissenberg und der Kantor Jentsch in Metaune bei Reichenbach.

[6929] Das Haus No. 17. auf der Görz-
litzergasse in Schönberg ist aus freier Hand
und unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Dasselbe ist im Jahre 1847 neu erbaut, ent-
hält 4 Stuben, 2 Küchen, 1 großen Keller,
1 geräumigen Boden und 1 schönen Obst-
und Küchengarten.

[6933] Die den J. G. Müller'schen Erben früher gehörig gewesene Rothgerberei No. 129. zu Schönberg; mit massiven Wohngebäuden, ist sofort zu verkaufen, und wollen sich wirkliche Käufer an **Jul. Krummel** in Görlitz, Obermarkt No. 22., wenden.

[6946] Leichstraße No. 486. ist ein kleiner brauner Stubenhund zugelaufen, den der Eigentümer gegen Erstattung der Kosten da selbst zurückerhalten kann.

[6939] Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Portraits sowohl in Oel, wie auf Pastell und Porzellanplatten, unter Garantie der Aehnlichkeit ausführe. Ich werde bemüht sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten zur Zufriedenheit zu fertigen. Unterricht im Zeichnen wird ebenfalls ertheilt.

Karl Gilbert.

Porzellan- und Portraitmaler,
Lunig No. 556.

* ~~~~~ *

[2146] **Ackermann's**
Lichtbild-Atelier
ist täglich von 9—3 Uhr Rosengasse
No. 238. geöffnet.

[6945] Herr Z. Schwab hat in meiner Färberei 5 Kessel nach seiner neuen Konstruktion setzen lassen. Das Ergebniß ist, daß nicht nur eine intensivere Hitze erzielt wird, sondern auch noch Ersparniß des Brennmaterials eintritt. Meine bisherige Feuerung war eine gute; ich habe aber durch das Schwab'sche System doch noch mehrere Vortheile gewonnen, die sich bei Torf- und Kohlenfeuerung herausstellen. Dadurch, daß der Rauch fast ganz verbrannt, darf ich die Kessel nicht so oft ausräumen lassen, welches früher fast alle 8 Tage geschehen mußte, doch jetzt erst nach Verlauf von 4—6 Wochen nöthig ist. Aus den Heizthüren kommt gar keine Hitze, so daß der Feuermann gar nichts zu leiden hat. Herr Schwab verspricht noch mehrere Vortheile, die ich aber wegen Kürze der Zeit nach geschehener Anlage nicht prüfen konnte und deshalb auch darüber nichts sagen kann. — Die Konstruktion ist einfach. Ich kann das Schwab'sche System für Kesselfeuerung nur als vortheilhaft empfehlen.

Görlitz, den 26. Nov. 1852.

Uhlmann, Färbereibesitzer.

[6932] Ich bringe hierdurch zur Kennt-
niß, daß ich von jetzt ab wieder jeden Sonn-
tag, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, Bücher
aus meiner Volksbibliothek unentgeltlich aus-
theilen werde, bemerke jedoch im Voraus, daß
ich Kindern keine übergeben kann, um nicht
von Neuem Gefahr zu laufen, werthvolle
Bücher zu verlieren.

Diaconus Rosmehl.

[6937] Zu einer überall gangbaren Schrift wird gegen gute Provision ein Subscribentenjammler gesucht. Das Nähere hierüber ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[6928] Ein schwarzer Hund mit Halsband und Steuerzeichen hat sich in Ebersbach bei Georg Mühle eingefunden und kann daselbst gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden.

[6817] Zwei ordentliche Leute können Kost und Schlafstelle erhalten Krüchelgasse No. 51.

[6904] Brüderstraße No. 18. ist eine möblierte Stube mit Betten an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[6957] Reißstraße No. 328., 2. Etage,
sind zwei möblirte Stuben mit Küche und
Holzhans zu vermietthen und sogleich zu be-
ziehen, sowie eine dritte Stube mit Schlaf-
kabinet zum 1. Januar.

[6944] Für Herren ist freundliches Logis,
Kost und gute Schlafstelle zu bekommen bei
Scholz, Krüchelgasse No. 45.

[6938] Reißstraße No. 344., 2 Treppen hoch, ist ein Zimmer mit oder ohne Möbeln an einen Herrn sofort zu vermietthen.

Dem Verdienste seine Kronen!

[6930] Mehrere Mitglieder der früheren Lissaer Feuerkasse sind gesonnen, dem Stifter derselben, Herrn Standke, für seine vielfachen Bemühungen und Aufopferungen eine angemessene Gratifikation aus dem aufgesparten Fond zu bewilligen: indem dieselben erstens noch nie aus einer Feuerkasse, sogar bei hohen Beiträgen, den geringsten Antheil zurückerhielten, und jetzt bei sehr niedriger Prämie soviel Geld gespart worden ist; zweitens haben sie auch durch dieses günstige Resultat den Vortheil gewonnen, daß alle übrigen Kassen dieselben gern aufnehmen, was früher gar nicht der Fall war, und müßten sie bereits Alle noch mit schweren Opfern bei der schlesischen Kasse aushalten.

Wenn daher ein jeder Associat von seiner Versicherung auf jede gehabte Wurzel nur einen Pfennig abträte, so würde dies schon genügen, um die Dankbarkeit der oberlauffischen Bauernschaft für erhaltene Wohlthaten an den Tag zu legen.

Wer nun dieser gegebenen Ansicht beistimmt, wolle dieselbe stillschweigend genehmigen oder binnen vier Wochen in diesem Blatte dagegen Widerspruch erheben. Sollte bis dahin kein Widerspruch erfolgt sein, so wird angenommen, daß sie Alle diese Erkenntlichkeit billigen.

16940] Viele Theaterfreunde ersuchen Hrn.
Dir. Nachtigal, dem Publikum das Fräul.
Nowak — in ihrem Genre die anerkannt
Talentvollste — nun öfter vorzuführen.

[6947] Je höheren Reiz das Stück „Delva“ durch das treffliche Spiel von Frau Brue am 25. d. M. erhielt, um desto niedriger mußte das darauf folgende Stück „Weiberkur“ erscheinen. Es ist nichts als ein Verstoß gegen den guten Geschmack und bleibe uns fern!

[6931] Die der Mathilde Herms zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für ein rechtschaffenes Frauenzimmer. **Gottl. Krausche.**

[6965] Sonntag, als den 28. November,
Iadet zu frischbackenen Pfannensuchen ergebnst
ein **Karl Schulz**
in der „Stadt Leipzig“.

Einladung zur Prager Kirmes.

[6907] Heute (Sonntag) findet vollstimmige Tanzmusik, sowie morgen (Montag) Nachmittags 4 Uhr Concert und Abends Tanzmusik statt. Für warme und kalte Speisen und verschiedene Kuchen wird bestens gesorgt sein.

Ernst Strohbach.

[6967] Morgen (Montag), den 29. Novbr., großes Concert von dem unterzeichneten Musikcorps im Saale des Herrn Strohbach. Zur Aufführung kommt unter Anderem: 1) Introduction aus „Lucretia Borgia“ (neu), 2) Terzett aus dem Liederpiel: „Heimkehr aus der Fremde“ v. Mendelssohn (neu), 3) Festmarsch v. Bille, 4) Redowa con amore v. Herzog, 5) Ballfreuden-Galopp v. Köschhorn. Nach dem Concert folgt Tanzmusik. Um recht zahlreichen Besuch bittet

das städtische Musikcorps.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 1½ Sgr.

Apeß & Brader.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 28. November.

„Die Lichtensteiner“, oder: „Die Kraft des Glaubens.“ Großes dramatisches Sittengemälde aus den Zeiten des 30jährigen Krieges in 5 Akten, nebst einem Vorspiel: „Der Weichnachts-Abend“ in 1 Akt von L. Währdt.

Montag, den 29. November.

Unbestimmt.

Dinstag, den 30. November.

Zum Erstenmale: „Das Lügen.“ Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

C. Nachtigal.

Gewerbeverein in Görlitz.

[6942] Montag, den 29. Novbr. 1852, Abends 8 Uhr: Abendversammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelms-Stiftung im Lokale auf der Stadtwaage. Vortrag: Herr Direktor Romberg „über Beleuchtung mit Steinkohlengas“. Fortsetzung.



[6973] Morgen (Montag), den 29. d., ladet früh um 10 Uhr zum Wellfleisch und vom Mittag ab zur warmen Wurst ergebenst ein

W. Fricke in der Kugel.

[6975] Künftigen Dinstag, den 30. d., ladet von 10 Uhr ab zum Wellfleisch und vom Mittag ab zur warmen Wurst ganz ergebenst ein

Neumann, Ronnengasse.



Hört! Hört!

Meine Herren und Damen von Stadt und Land, Ich mache hiermit ganz ergebenst bekannt: „Daß das allergrößte Schwein auf Erden Montag in der Frühe soll bei mir geschlachtet werden.“

Wellfleisch, Wurst und Sauerkraut wird ausgezeichnet sein.

Darum lad' ich recht viel werthe Gäste ein.

Görlitz, den 27. November 1852.

Karl Schulz

[6965] in der „Stadt Leipzig“.

Zur Nachkirmes nach Ludwigsdorf bei vollstimmiger Tanzmusik ladet Unterzeichneter heute (Sonntag), den 28. Nov., hiermit ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

[6968] **M i e t h e.**



[6960] Heute (Sonntag), als den 28. d., ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein

A. Heider

im deutschen Hause zu Rauschwalde.

[6976] Heute (Sonntag) ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein

Donner in Rauschwalde.

Zur Nachkirmes nach Moys

bei vollstimmiger Tanzmusik ladet auf heute (Sonntag), den 28. d. M., hiermit ergebenst ein und sieht einem recht zahlreichen Besuche entgegen

[6948]

J. Petermann in Moys.

Literarische Anzeigen.

[6302] In Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Die neuen

Preussischen Jagdgesetze,

nebst den älteren Gesetzen und Verordnungen in Betreff des Jagdwezens, welche in Kraft geblieben sind. Für Polizeibeamte, Jagdbesitzer und Jagdpächter. Herausgegeben von Dr. Ant. Billmar. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Wagen-Zeichnungen.

[6737] So eben ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen (vorräthig in Görlitz in G. Köhler's Buchhandlung):

Album der neuesten Londoner und Pariser Musterzeichnungen für Sattler, Riemer, Täschner und Wagenbauer. IV. Jahrgang. 1852. 30 Tafeln, in groß Imperial-Quart. Geheftet. **Preis 3 Thlr.**

Dieses Heft enthält groß und deutlich gezeichnet, auch wo es nöthig ist, mit vergrößerter Ausführung der einzelnen Theile, die neuesten und geschmackvollsten Modelle von Wagen aller Art aus London und Paris, sowie eine außerordentlich reiche Auswahl von Pferde- und Kutschgeschirr mit allen Details, so daß danach gearbeitet werden kann, und ist wahrhaft zu empfehlen.

Um die Anschaffung der früheren Jahrgänge möglichst zu erleichtern, sind dieselben, so weit der Vorrath reicht, in folgender Weise bedeutend

im Preise herabgesetzt worden, nämlich:

der I. Jahrg. (20 Taf., kostete früher 1½ Thlr.) **auf 15 Sgr.,**

der II. Jahrg. (40 Tafeln, kostete sonst 4 Thlr.) **auf 1 Thlr. 10 Sgr.,**

der III. Jahrg. (40 Tafeln, kostete sonst 4 Thlr.) **auf 1 Thlr. 10 Sgr.,**

alle drei Jahrgänge zusammen genommen

auf 3 Thlr.

Zu diesen Preisen werden die Jahrgänge von allen Buch- und Kunsthandlungen geliefert.

[6311] So eben erschien bei Fr. Voigt in Leipzig und ist durch jede Buchhandlung zu erhalten, in Görlitz durch die Heyn'sche Buchhandlung (G. Nemer), Obermarkt No. 23.:

Der Hauskonditor, oder Anleitung, wie man ohne alle Vorkenntnisse in jeder wohl-eingerichteten Küche seine Bäckereien und Getränke, eingemachte Früchte, Gefrorenes, Crèmes und Gelsées fertigen kann. Von P. J. D'hame, weil. Konditor in Dresden. Zweite verb. Aufl. Höchst elegant ausgestattet. 10 Sgr.

Der Verfasser, der hier durch eine dreißig-jährige Erfahrung bewährte Recepte und Anleitungen giebt, wie man mit wenigen Geräthschaften leicht ausführbar allerhand Konditorwaaren in jeder Hauswirtschaft bereiten kann, verdient gewiß den Dank jeder Hausfrau. Namentlich dürfte das Buch für Damen auf dem Lande und in kleineren Städten eine recht sehr willkommene Gabe sein. Die unumgänglich nöthigen Geräthschaften sind speciell angegeben.

[6324] In Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Keine Hämorrhoiden mehr!

Belehrungen über das wahre Wesen der Hämorrhoidal-Krankheit und deren radikale Heilung ohne Arzneien. Von W. Lee. Nach der 10. Auflage aus dem Englischen übersetzt. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Diese Schrift hat mit Recht ein ungeheures Aufsehen gemacht; denn sie enthält die irrthümlichen Ansichten der Aerzte aller Jahrhunderte, bis auf die neueste Zeit, in Bezug auf die Ursachen und die Behandlung dieses so allgemein unter der Menschheit verbreiteten Leidens, das hier auf die einfachste und leichteste Weise, rein auf diätetischem Wege, geheilt wird.

Dr. H. Möller: Unfehlbare Vertreibung der

Sautfinnen,

mit Einschluss der Miteffer und des Kupferauschlags. Oder: Die Krankheiten und Entartungen der Hautdrüsen, deren Ursachen, Verhütung und Heilung. Nach vielfachen Beobachtungen. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

[6294] In Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Gründliche Anweisung,

wie man aus einer kleinen

Ackerfläche große Vortheile

ziehen und wohhabend werden kann. Ein unentbehrliches Buch für Landwirthe. Von J. W. A. Ziegler. (Verlag von F. A. Reichel.) Preis 10 Sgr.

[6851] So eben ist erschienen und in der Heyn'schen Buchhandlung (G. Nemer), Obermarkt No. 23., zu haben:

Bergmann, Dr. H. A., Pfarrer, die geheimen Verordnungen für die Gesellschaft Jesu. Oder: Die Staat und Kirche bedrohenden Pläne des Jesuitenordens. Der Gegenwart zur ersten Erwägung vorgeführt im lateinischen Urtexte mit deutscher Uebersetzung. gr. 8. brosch. 10 Sgr.